

Ein Jahr danach – Gedanken zur Atomkatastrophe

Schon lange vor dem 11. März 2012 waren die Medien angereichert mit Berichten zum Jahrestag der fürchterlichen Unglücksserie in Japan. Dokumentarfilme wurden gezeigt, Artikel publiziert, Radiosendungen ausgestrahlt und damalige Berichte wieder aufbereitet. Es ist immer noch kaum fassbar, dass sich 25 Jahre nach dem Reaktorunfall in Russland wieder ein GAU ereignet hat, obwohl die Wahrscheinlichkeit dafür gemäss Experten sehr klein ist. Der Schrecken, den diese Technologie verbreitet, soll nie wieder abklingen oder in Vergessenheit geraten. Das Leid der Betroffenen ist ungeheuerlich.

Einige der Reportagen zeigen auf, wie mangelhaft die Öffentlichkeit informiert wurde. Die Verantwortlichen versuchten immer wieder, Fakten zu vertuschen. So etwa hat es sich nach Aussage der Verantwortlichen bei der Explosion im Reaktorgebäude 3 lediglich um eine Wasserstoffexplosion gehandelt. Un-

abhängige Experten aber sind der Überzeugung, dass es sich um eine nukleare Kettenreaktion gehandelt haben musste. Auch aktuell beteuert der Betreiber, dass die Temperaturen in den Reaktoren unter Kontrolle seien und unter 100 Grad lägen. Jedoch sind andere Fachspezialisten der Meinung, dass es eine Kernschmelze gegeben hat und daher Temperaturen um 3000 Grad herrschten. Es ist doch eigentlich einleuchtend, dass die sogenannte Kaltabschaltung nur intakten AKWs vorbehalten ist. Skandalös ist auch der Umstand, dass mit der Kühlung durch Meerwasser längere Zeit zugewartet wurde, da dies die Anlage unbrauchbar macht. Ist denn der Erhalt einer technischen Installation wichtiger als Tausende von Menschenleben? Nun, Meinungen können gespalten sein, aber die Erkenntnis, dass Sicherheitswälle aus Kostengründen bei weitem nicht hoch genug gebaut worden sind, ist schon beunruhigend. Ein



Mit erneuerbaren Energien in eine sichere Zukunft?

Sicherheitsbeauftragter hatte davor gewarnt und sagte sogar voraus, dass es in diesem Kraftwerk einmal eine Katastrophe durch einen Tsunami geben würde.

Die Angelegenheit mit den Dämmen ist eindeutig ein bewusst in Kauf genommenes



UNSERE ANLÄSSE

- 06.07.2012, 12. Forum Gebäudetechnik/ SWKI-Arbeitstagung, Horw
- 20./21.09.2012, SWKI-Weiterbildungs-Seminar Klima-Kälteanlagen, Schwerzenbach
- 23.11.2012, Jubiläumsfeier 50 Jahre SWKI, Solothurn

INTERESSE AN DER MITARBEIT BEI RICHTLINIEN?

Interessenten für Richtlinienarbeit können sich beim SWKI-Sekretariat melden. Es werden für aktuelle Themen, welche mit einer neuen Richtlinie starten, immer wieder Arbeitsgruppenmitglieder gesucht.

AKTUELLE RICHTLINIEN

SWKI BT102-01 «Wasserbeschaffenheit für Gebäudetechnikanlagen»

Ab Sommer 2012 erhältlich:

SWKI BT101-05 «Rauch- und Wärmeabzugsanlagen – Teil 5: Ingenieurverfahren zur Bemessung der Rauchableitung aus Gebäuden»

Die nächste Richtlinie, die in die Vernehmlassung gehen wird, ist die SWKI-Richtlinie VA301-01 «Luftbefeuchtung in lüftungstechnischen Anlagen». Interessenten können sich für die Vernehmlassungsteilnahme beim SWKI melden.

SWKI-MITGLIED

Die Energie- und Gebäudetechnik fördern – SWKI-Mitglied werden

Wollen Sie sich für die Weiterentwicklung der Energie- und Gebäudetechnik engagieren? Der SWKI bietet Ihnen die richtige Plattform. Für eine Mitgliedschaft sind im Allgemeinen eine höhere technische Ausbildung sowie eine führende berufliche Stellung erforderlich. Jungmitglieder, die eine universitäre Hochschule, eine Fachhochschule oder ein Nachdiplomstudium auf dem Gebiet der Gebäudetechnik abgeschlossen haben, können dem SWKI ebenfalls beitreten.

Informieren können Sie sich unter:
www.swki.ch/mitglieder